

# PRESSEMITTEILUNG

## Josef Fischnaller: Absurda

**Eröffnung:** Mittwoch, 15. Januar 2025, 18 – 21 Uhr

**Laufzeit:** 16. Januar 2025 – 5. März 2025

**Ort:** Galerie Barbara von Stechow, Feldbergstraße 28, 60323 Frankfurt



Absurda, Berlin 2024 (links) | Blue Royal, Berlin 2024 (mittig) | Ghismunda, Berlin 2024 (rechts), alle: © Josef Fischnaller

Nach dem Auftakt der Ausstellungstour am 5.9. in der Berliner **Galerie Friedmann-Hahn** wird die Soloausstellung **Absurda** des Wahlberliners **Josef Fischnaller** nach einem kurzen Zwischenstop in Linz ab dem 15. Januar 2025 in der bekannten **Galerie Barbara von Stechow** präsentiert. Neben einigen bekannten Werken aus den Zyklen **Prächtig**, **Apocalypse**, **Erotica**, und **Metamorphose** werden auch 16 neue Arbeiten gezeigt.

Die lebendigen Portraits und Stilleben von Josef Fischnaller verweisen auf die Malerei der Renaissance und die des Barocks und zeigen die visionäre Planung und verführerische Theatralik seiner meisterhaften Inszenierungen. So bleiben seine Arrangements rätselhaft in ihrer Konstruktion und beruhen auf der faszinierenden Gegenseitigkeit moderner Absurdität und der Allgegenwart kunsthistorischer Hinweise. Dazu baut Fischnaller selbstreflexive Präsenzen auf, die den Betrachter gleichzeitig überraschen und mit auf eine Zeitreise nehmen.

Licht und Inszenierung sind die zentralen Bildelemente in Josef Fischnallers Arbeiten. In den Portraits dominiert der Hell-Dunkel-Kontrast, das Chiaroscuro. Die Parodie des gewohnten

Sehens, Humor sowie eine hohe Ästhetik zeichnen die Werke von Josef Fischnaller aus. Mit opulenten Requisiten und farbenprächtigen Ornamenten wird ein eklektisches Renaissance-Interieur erschaffen. Die Stillleben erinnern an barocke Vanitas-Gemälde, auch durch die Vergänglichkeit der Schönheit der dargestellten Sujets.

Während wir in Fischnallers opulenten Werken den einen oder anderen Alten Meister wieder erkennen, muten die dargestellten Personen sehr zeitgenössisch und modern an. So sieht man auf dem Schlüsselmotiv und Titelgebenden Bild eine junge Frau mit dem tätowierten Schriftzug „Absurda“, auf einem anderen Bild den berühmten Anwalt und Kunstmäzen Peter Raue in der Rolle von Rembrandts „Mann mit dem Goldhelm“. So reihen sich Gegenwart und Vergangenheit eng aneinander und verschmelzen im fotografischen Reigen des Fotokünstlers.



Manifesto, Berlin 2024 (links) | Malicolia, Berlin 2024, beide: © Josef Fischnaller

### Über den Künstler:

**Josef Fischnaller**, geb. 1964 in Grieskirchen, Österreich. Studium in Wien. Seit 1986 selbständiger Werbefotograf, Übersiedlung nach Berlin im Jahr 2000; seit 2009 Ausstellungen in der Galerie Friedmann-Hahn (Berlin), Barbara von Stechow (Frankfurt), Cadogan (London), Stux (New York), Galerie Hilger (Wien) nebst der Teilnahme an div. Gruppenausstellungen. Preise und Auszeichnungen, u.a. der CCA Venus Award Gold, der International Andy Award Montreux und der Cresta Award für Unicef. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin.

Mehr unter: [www.joseffischnaller.com](http://www.joseffischnaller.com) und @joseffischnaller77 sowie [www.galeriefriedmann-hahn.com](http://www.galeriefriedmann-hahn.com)

### Pressekontakt:

Nadine Dinter PR | Fasanenstraße 70, 10719 Berlin  
Tel: +49 (0)30/398 87 411 | Mobil: +49 (0)151/123 70 951  
E-Mail: [presse@nadine-dinter.de](mailto:presse@nadine-dinter.de) | [www.dinter-pr.de](http://www.dinter-pr.de)